

# BRIEFE



## Neidisch auf Überschwemmung

Mit der Übersendung der Horchheimer Kirmeszeitung haben Sie mir eine riesige Überraschung bereitet. Sie haben außerdem hiermit der Heimatverbundenheit eines „Außen-seiters“ kräftig unter die Arme gegriffen. Wenn man das Bild Heerstraße gesehen hat, könnte man geradezu neidisch werden. Bei uns hier im heißen Afrika würde man diesen Regen gerne in Kauf nehmen, denn es ist mal wieder große Trockenzeit. Wasserbeschränkungen sind an der Tagesordnung. Wir dürfen weder unseren Garten wässern, noch den Wagen waschen oder sonst irgendwie Wasser verschwenden. Pater Klaus Dehe, Willowvale, Süd-Afrika

## Von allen Seiten gelesen

War ich erstaunt, daß sich Horchheim noch meiner erinnert. Sie haben mir eine Freude bereitet. Habe die Zeitung von allen Seiten gelesen. Im Ausland ein Gruß aus der Heimat ist etwas Besonderes. Wie geht es den lieben Horchheimern und den Schulfreunden des Jahrgangs 1920? Seit 26 Jahren bin ich nun schon in Wien. Sollte mal jemand Wien besuchen, so bin ich gerne bereit, ihm die herrliche Stadt zu zeigen. Elli Grasser, Österreich

## Ich führte 1904 das Protokoll...

Der Name Horchheim weckt alte Erinnerungen an den Ort, wo man geboren wurde, und wo man seine Jugend verbracht hat. Ich habe während meines fast 87jährigen Lebens keinen Augenblick dieses vergessen.

Mein Vater war 50 Jahre Gärtner auf dem Gut Mendelssohn. Nun ist leider das schöne Haus Mendelssohn eine Ruine und damit ein Stück Jugend dahin. Ich möchte auch noch kurz erwähnen, daß ich 1904 Protokollführer der damaligen Horchheimer Kirmesgesellschaft war. Es grüßt Sie herzlich ein „alter Horchheimer“. Max Kadenbach, Essen

## Alles klingt so heimisch

Als ich die Zeitung erhielt, da war es, als ob ein alter, guter Freund bei mir herein käme und mit mir alte, teure, vergilbte Souvenirs auskramte. Jede Zeile erinnert mich an meine alte Mutter, ein Horchheimer Mädchen. Die Namen der Straßen, Plätze und Menschen klingen alle so heimisch und erfrischen so viele Kindeserinnerungen. Als ich 16 Jahre alt war, durfte ich eine Horchheimer Kirmes miterleben. Seitdem steht dieser Wunsch auf der Neujahrsliste. Gib Gott, daß er baldigst noch einmal erfüllt wird. In dieser Hoffnung grüße ich die Horchheimer Kirmesgesellschaft aus einem kleinen französischen Dörfchen. Frau René Paris, Rédange, Frankreich PS: Ich bin dafür, daß das Heiligenhäuschen an seinem alten Ort bleibt!



Wo immer Sie auch hinkommen – „Kirmes“ ist meistens schon da!



## Was soll aus dem Mendelssohnhaus werden?

### Josef Struth

Die Wiederherstellung des Hauses ist zu teuer. Die Fassade soll stehenbleiben, dahinter ein modernes Altersheim. Der Park soll als „Grüne Lunge“ geöffnet werden.

### Karl Schelberling

Das Haus abreißen. Dafür ein Zentrum für die Jugend aufbauen mit einem Pavillon. Dieses Zentrum soll auch der Bundeswehr für ihre Freizeitgestaltung zur Verfügung stehen.

### Hans Jörg

Das Haus abreißen, vorne einen Parkplatz einrichten, hinter dem Parkplatz Kinderspielplatz. Das Haus als Gebäude ist nicht wichtig, die Kinder sollen von der Straße.

### Anton Melnen

Das Haus auf jeden Fall erhalten, um das Andenken an Mendelssohn zu wahren. Park für alte Leute freigeben. Ruhebänke, Erholungsgebiet.

### Klaus Frisch

Das Haus muß abgerissen werden. Park der Bevölkerung öffnen, Kinderspielplatz anlegen, eventuell einen Verkehrskindergarten, Sitzbänke und Tische für Skat, Schach usw. aufstellen.

### Hans Peter Wüst

Das Haus muß erhalten bleiben als historische Stätte. Von der Geschichte bietet es sich

als Musikhochschule in Verbindung mit der EWH an. Als Mittelpunkt für das nördliche Rheinland-Pfalz. Im Park soll ein Musikpavillon erstellt werden.

### Inge Surmann

Das Gelände dem Muttergenesungswerk schenken. Ein Erholungszentrum mit Heim, Schwimmbad, Park und ein Zentrum für behinderte Kinder aufbauen.

### Willi Steinhöfel

Das Haus abreißen, die Grundstücke verkaufen und das Geld für die Gestaltung der Rheinpartie und des Rheinparks in Horchheim verwenden. Im Rheinpark einen Pavillon und einen Bier- oder Weinbrunnen erstellen, damit die Horchheimer Vereine auch einmal ein Fest im Freien veranstalten können.

### Ferdli Breitbach

Den Park der Öffentlichkeit freigeben, das Haus in einer brauchbaren, nicht unbedingt in der alten Form, erhalten, und für kulturelle Dinge zur Verfügung stellen. Z. B. Museum, Bücherei.

### Heinz Fink

Nur keine Musikschule, Gelände den Horchheimer Bürgern erschließen, das Haus erhalten und als ständige Bleibe für die Rheinische Philharmonie zur Verfügung stellen, Tennisplatz erhalten.

## Kirmes

Herausgegeben von der Kirmesgesellschaft St. Maximinus aus Anlaß der Horchheimer Kirmes.

Redaktion: Hans Jürgen Leichum, Hans Josef Schmidt, K. H. Melters, Viktor Holl, Konrad Zimmermann, Pastor Nikenich, Werner Wiemers, Karl Holl, Franz Müller, H. G. Melters, Rolf Heckelsbruch, Hans Gerd Münch, Jürgen Schwieger, Robert Stoll, Rudolf Schumacher

Gesamtleitung und Ausstattung: K. H. Melters.

Titelgestaltung: Wolfgang Rollmann

Fotos: K. H. Melters, H. G. Melters, Münch, Archiv, Horster, Privat

Anzeigen: H. G. Münch, Jürgen Schwieger

Druck: Druckerei Voigt, Koblenz-Pfaffendorf